



Friedländer-Schule

Weiterbildung

**zur Lehrkraft für Deutsch als
Fremdsprache**

Informationen zum Kurs

Bitte unbedingt durchlesen!

Die Friedländer-Schule

ist eine anerkannte Sprachschule Berlins, in der Menschen verschiedener Nationalität Deutsch lernen. Sie wurde von Frau Professor Dr. phil. habil. Veronika Schmidt gegründet und wird heute von ihr und ihrem Sohn, Dipl.-Germanist Ulrich Schmidt, geleitet.

Ihren Namen erhielt die Schule nach David Friedländer (1750-1834), einem Aufklärer und tätigen Streiter für eine geachtete Stellung der Juden in Preußen, für die Gleichstellung der „Fremden“. Wie sein Freund Moses Mendelssohn verbreitete er den Gedanken der Toleranz. Er gründete in Berlin die erste jüdische Freischule und ließ in deutscher Sprache unterrichten, um, wie wir heute sagen, Integration zu bewirken. Er wurde der erste jüdische Stadtverordnete Berlins.

In der Friedländer-Schule werden vornehmlich Deutsch-Intensivkurse durchgeführt, auch Alphabetisierungskurse und Deutschkurse für Gehörlose, Integrationskurse, DSH und TestDaF-Kurse. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sind Ausländer/innen, die schon lange in unserem Land leben oder neu zugewandert sind. Außerdem kommen junge Leute für kurze Zeit zur Friedländer-Schule, um ihre Deutschkenntnisse zu vervollkommen und Land und Leute kennen zu lernen, und viele wollen sich mit einem Deutschkurs auf ein Studium an einer Universität vorbereiten.

Seit Mitte der neunziger Jahre findet in der Friedländer-Schule die Weiterbildung zur Lehrkraft für Deutsch als Fremdsprache und seit 2007 eine Zusatzqualifizierung für Kursleitende in DaZ-Kursen statt. Für alle, die die deutsche Sprache vermitteln, empfehlen wir einige nützliche Werke:

Hans Joachim Störig: Abenteuer Sprache
Klappenbach/Steinitz: Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache, 6 Bde.
Brockhaus: Deutsches Wörterbuch, 3 Bde.
Duden: Die deutsche Rechtschreibung – mit den neuen Regeln
Duden: Das Aussprache-Wörterbuch

Die gängigen und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge zugelassenen Lehrwerke für Deutsch als Fremdsprache/Zweitsprache werden von den Verlagen

Hueber, Klett, Cornelsen und Langenscheidt

herausgegeben. Diese Verlage stellen für die Lehrkräfte ihre Neuerscheinungen vor und bieten damit eine gute Möglichkeit der Weiterbildung.

1. Methoden des Fremdsprachenunterrichts (DaF)

Schwerpunkte:

1. Wichtige Methoden in der Geschichte des FU
 1. GÜM
 2. Direkte/natürliche Methode
 3. ALM/AVM
 4. Alternative Methoden
 5. Kommunikativer Ansatz

2. Linguistische und Lerntheoretische Grundlagen
3. Unterrichtsprinzipien
4. Fertigkeiten
5. Textsorten
6. Übungsformen
7. Progression
8. Lehrerrolle

Empfohlene Literatur:

Henrici/Riemer: Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache
Nemer, Gerhard (1991): Methodik und Methoden: Überblick. In: Bausch, Karl Richard u. a.
(Hrsg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht. Tübingen.

2. Linguistische Grundlagen: Morphologie

Schwerpunkte:

1. Probleme der Wortklassengliederung
2. Wortbildung
3. Lexikologie

Empfohlene Literatur:

Kleine Enzyklopädie Deutsche Sprache, 1983

3. Linguistische Grundlagen: Syntax

Schwerpunkte:

1. Grundbegriffe
2. Syntaktische Grundstrukturen
3. Transformationen der Grundstrukturen
4. Syntax und andere Bereiche des Sprachsystems

Empfohlene Literatur:

Kleine Enzyklopädie Deutsche Sprache, 1983

4. Konfrontative Linguistik

Ein Blick über das Deutsche hinaus ist Ziel dieses Ausbildungsteils. Kenntnisse über die indoeuropäische Sprachfamilie, die Beziehungen der Sprachen zueinander und die Einordnung der deutschen Sprache in diese Familie sollen den Zugang zum Kreis der Lernenden anderer Muttersprachen erleichtern und das Verständnis für Probleme des Fremdsprachen-Erwerbs schärfen. Dem guten Durchblick durch die eigene Muttersprache dient darüber hinaus die Behandlung von Fragen des Sprachursprungs, der Entwicklung der Schriftlichkeit und anderes mehr.

Schwerpunkte:

1. Was ist „Deutsch“?
 - musikalischer und dynamischer Akzent
 - Vokal und Konsonant
 - Verschriftlichung des Deutschen

2. Vorstellung einer Auswahlbibliothek
 - Einteilung der Sprachfamilien
 - die indoeuropäische Sprachfamilie
 - Sprachursprungstheorien
 - Probleme der Zuordnung von Laut- und Schriftbild, historische Ursachen

3. Arbeit an praktischen Beispielen der Herkunftssprachen, mit denen man vornehmlich im DaF-Unterricht zu tun hat.

Empfohlene Literatur:

- F. Bodmer, Die Sprachen der Welt; daraus die Kapitel 1-4
J. Schildt, Abriß der Geschichte der deutschen Sprache, 1976

5. Linguistische und didaktische Grammatik

Inhalt des DaF-Unterrichts ist die deutsche Grammatik und der deutsche Wortschatz. Das grammatische System bildet die Grundlage der Fremdsprachenkenntnis, sie wird realisiert durch den Wortschatz, der ebenfalls ein gewisses System aufweist. Beides muss im Unterricht erläutert und geübt werden. Dafür macht dieser Ausbildungsteil Angebote.

Schwerpunkte:

1. Begriffsbestimmungen relevanter Fachbegriffe
 - Gesamtübersicht über die grammatischen Kategorien
 - die „lateinische Brille“
2. Das Tempussystem des Deutschen
 - praxisrelevante Schwierigkeiten bei der Vermittlung der Tempora
 - Ausarbeiten von Übungen
3. Die sprachlichen Modi
 - Unterschiede der gesprochenen und der geschriebenen Grammatik
 - die grammatische Kategorie des Wahrheitsgehaltes der Aussage
4. Die unterschiedlichen Flexionssysteme des Deutschen: Deklination, Konjugation, Komparation
 - Erarbeiten von Übungsmustern
 - Abschlussprüfung
5. Lehrwerkbesprechung
 - der europäische Referenzrahmen für das Zertifikat Deutsch
 - Prüfungsbeispiele
 - Prüfungsauswertung

Empfohlene Literatur:

Duden, Die Grammatik, 6. Auflage
M. Dürr/P. Schlobinski, Einführung in die deskriptive Linguistik, 1990
Kleine Enzyklopädie Deutsche Sprache, 1983
G. Helbig, Sprachwissenschaft – Konfrontation – Fremdsprachenunterricht, 1981

6. Lehrwerksanalyse: Grammatikalische und kommunikative Progression in Lehrwerken

Wie, in welcher Intensität und in welcher Reihenfolge Lerninhalte (z.B. Wortschatz, Grammatik Redemittel, interkulturelles und landeskundliches Wissen) in Lehrwerken präsentiert werden, hängt von didaktischen und methodischen Vorentscheidungen ab, für die in modernen Publikationen der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen (GER) mit seinen Kann- Beschreibungen maßgeblich ist.

Ziel dieses Moduls ist es, den Aufbau gängiger Lehrwerke im Hinblick auf solche Kann-Beschreibungen zu verdeutlichen und ihren bewussten und souveränen Einsatz im Unterricht vorzubereiten. Wir konzentrieren uns dabei auf den Umgang mit grammatischen Strukturen im kommunikativen Kontext und arbeiten exemplarisch heraus, wie unterschiedlich sich dies je nach Zielgruppe, Zielsetzung und methodischen Präferenzen eines Lehrwerks gestaltet

Schwerpunkte:

1. steile und flache Progression
2. lineare und konzentrische Progression
3. grammatische und kommunikative Progression

Empfohlene Literatur:

2004: Neuner, Gerd, Hunfeld, Hans: Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts. Eine Einführung Fernstudieneinheit 4 (Langenscheidt) , Berlin, München, Wien, Zürich, New York

2007: Kuhs, Katharina: Analyse von Lehrwerken für Integrationskurse. In: Kaufmann, Susan, Zehnder, Erich, Vonderheiden, Elisabeth, Frank, Winfried: Fortbildung für Kursleitende Deutsch als Fremdsprache. (Hueber-Verlag), Ismaning

7. Wortschatzarbeit

Schwerpunkte:

1. Semantisierungsformen
2. Wortschatzvermittlung und Festigung
3. Übung und Wiederholung
4. Wortschatz und Texte

Empfohlene Literatur:

Roche, Jörg (2005): Fremdsprachenerwerb, Fremdsprachendidaktik. Tübingen. Narr
Bergemann, Nicole (2005): Wörter lernen – Lerntechniken. In: Praxis
Fremdsprachenunterricht 1, S. 15-20.

8. Korrektive Phonetik des Faches Deutsch als Fremdsprache

Ziel der Ausbildung ist die möglichst praxisnahe Vermittlung von Methoden zur Erkennung und Beseitigung von Aussprachefehlern im Unterricht Deutsch für Ausländer.

Schwerpunkte:

1. Der Artikulationsapparat
2. Das deutsche Phonemsystem (u. a. Video)
3. Fachwortschatz phonetischer Literatur für das Literaturstudium
4. Vermittlung von Methoden zur Analyse phonetischer Fehler
5. Vermittlung allgemeiner Methoden zur Beseitigung von phonetischen Fehlern
6. Vermittlung spezieller Methoden der Fehlerbeseitigung anhand ausgewählter Sprachlaute
7. Praktische Übungen aus Unterrichtssituationen zur Fehleranalyse und Fehlerbeseitigung

Empfohlene Literatur:

Rudolph Rausch/Ilka Rausch, Deutsche Phonetik für Ausländer, Langenscheidt 1991

Wörterbücher der deutschen Aussprache:

- Duden, Deutsch als Fremdsprache, Mannheim 2002
- Krech, Großes Wörterbuch der deutschen Aussprache, Leipzig 1982
- G. Muthmann, Phonologisches Wörterbuch der deutschen Sprache, Tübingen 1996

9. Ausgewählte Probleme der Lernpsychologie: Phasenmodelle

Schwerpunkte:

1. Grundlagen der Unterrichtsplanung
 - Mentale Repräsentationen
 - Modelle des Gedächtnisses

2. Phasen des Unterrichts
 - Einführung
 - Präsentation und Verstehenskontrolle
 - Übungsphasen
 - Transfer und freie Anwendung

Empfohlene Literatur:

Bednarz, P. und Schuster, M. (2002): Einführung in die Lernpsychologie. (3. völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage). München (u. a.). Reinhardt.

Zibell, Barbara (2002): Unterrichtsbeobachtung und Lehrerverhalten, Berlin (u. a.), Fernstudieneinheit 32 (Langenscheidt).

Bimmel, Peter. Kast, Bernd. Neuner, Gerd. (2003) Deutschunterricht planen, Arbeit mit Lehrwerkslektionen, Fernstudieneinheit 18 (Langenscheidt).

10. Rezeptive Fertigkeit - Hören

Schwerpunkte:

- Hörstile
- Hörstrategien
- Textsorten
- Authentische und nichtauthentische Texte

Empfohlene Literatur:

Dahlhaus, Barbara (1994): Fertigkeit Hören. (Fernstudieneinheit 5). Berlin, München. Langenscheidt.

Rampillon, Ute (2003 b): Lerntechniken und Lernstrategien beim Hörverstehen. In: Der fremdsprachliche Unterricht Englisch 4+5/2003, S. 52-64.

11. Produktive Fertigkeit – Sprechen

Schwerpunkte:

- Mündliche Sprachproduktion im DaF-Unterricht
- Aufgabentypologie zur Förderung der Sprechfähigkeit
- Sprechanlässe

Empfohlene Literatur:

Schatz, Heide (2006): Fertigkeit Sprechen. Berlin, München: Langenscheidt.

12. Rezeptive Fertigkeit - Lesen

Schwerpunkte:

- Lesen als zweckgerichtete und kommunikative Handlung
- Lesen als Interaktiver Prozess
- Aufgabentypen
- Lesestile und Lesestrategien
- Textauswahl

Empfohlene Literatur:

Bimmel, Peter; Rampillon, Ute (2000): Lernerautonomie und Lernstrategien. Berlin. München: Langenscheidt.

Ehlers, Swantje (2003/2004): Übungen zum Leseverstehen.

Krumm, Hans-Jürgen (2001): Die sprachlichen Fertigkeiten: isoliert-kombiniert-integriert. In: Fremdsprache Deutsch, Heft 24/2001, S. 5 – 12.

13. Produktive Fertigkeit - Schreiben

Schwerpunkte:

- Schreiben: Was passiert da eigentlich?
- Schreiben in einer fremden Sprache
- Gestaltung von Schreibaktivitäten
- Schreiben in Lehrwerken
- Schreiben im Unterricht

Empfohlene Literatur:

Bohn, Rainer (2001): Schriftliche Sprachproduktion. In: Helbig, Gerhard; Götze, Lutz; Henrici, Gert; Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.): Handbuch Deutsch als Fremdsprache. Berlin: de Gruyter, S. 921 -931.

Krumm, Hans-Jürgen (2001): Die sprachlichen Fertigkeiten: isoliert-kombiniert-integriert. In Fremdsprache Deutsch, Heft 24/2001. S. 5 – 12.

14. Fehlerquellen und Fehleranalyse

Es geht hier um eine notwendige Ergänzung zu den übrigen Ausbildungsteilen, in denen auf das Erkennen und Beseitigen von Fehlern bereits eingegangen wurde. Der Erwerb einer Fremdsprache ist natürlich fehlerintensiv und erfordert vom Lehrer sicheres Erkennen, wie es zu einem Fehler kommt, und er muss geeignete Hilfe geben, damit ein Fehler nicht wiederholt wird.

Schwerpunkte:

- Umgang mit Fehlern im DaF-Unterricht
- Interferenzen in multilingualen Gruppen; Korrekturmöglichkeiten
- Fehlertheoretische und fehlerpraktische Korrekturverfahren
- Korrektur mit gestischen und mimischen Signalen
- Praktische Korrekturübungen an einem Corpus frequenter Fehler bei ausländischen Deutschlernern

Empfohlene Literatur:

G. Helbig; J. Buscha: Deutsche Übungsgrammatik.

15. Die Phraseologie im DaF-Unterricht

Bei der Phraseologie hat man es mit festen Wendungen und sprachlichen Bildern zu tun. Sie schaffen beim Erlernen einer Sprache besondere Schwierigkeiten, sind aber ein interessanter Teil des Unterrichts. Die Phraseologismen werden erläutert und es werden Hinweise für den Umgang mit diesem Teil des Wortschatzes gegeben.

Schwerpunkte:

- Phraseologie als „zweites Lexikon“ – sehr umfangreich und deutlich schwieriger als der „normale Wortschatz“
- Hohes Fehlerrisiko beim Gebrauch durch das Spannungsverhältnis zwischen wendungsexterner und wendungsinterner Bedeutung; Umdeutungen
- Undurchsichtige Bildmotive in den Metaphern
- Anomalien, vor allem grammatische, in den Phrasemen
- Phraseologismen im konfrontativen Vergleich
- Unikate im Phraseologismus
- Übungen zur Isolation der Phraseologismen
- Spezielle Gruppen: - Paarformeln, - obligatorische und fakulative Negation, - Archaismen
- Themenbezogene Phraseme im Sprachunterricht; Verwendungsmöglichkeiten

Empfohlene Literatur:

Phraseologiewörterbücher, z. B. Duden, Bd. 11, Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten, 1992.

16. Neue deutsche Rechtschreibung

Jeder Deutschlernende soll natürlich neben Hören, Lesen und Sprechen auch das Schreiben lernen, und zwar das Schreiben nach der gültigen Norm – das ist die neue deutsche Rechtschreibung. Zur Vorbereitung darauf wird eine Übersicht über das Regelwerk gegeben und es werden Problembereiche aufgezeigt und Hinweise zum Umgang mit den Neuerungen der Reform gegeben. In Übungen können die Teilnehmer ihre orthografische Sicherheit feststellen.

Schwerpunkte: sind die Punkte der amtlichen Regelung

- Laut-Buchstaben-Zuordnung
- Getrennt- und Zusammenschreibung
- Schreibung mit Bindestrich
- Groß- und Kleinschreibung
- Zeichensetzung
- Worttrennung am Zeilenende

Empfohlene Literatur:

Duden, Die deutsche Rechtschreibung: Die amtliche Regelung der deutschen Rechtschreibung